

Jean de Brunhoff

# König BABAR



Anaconda

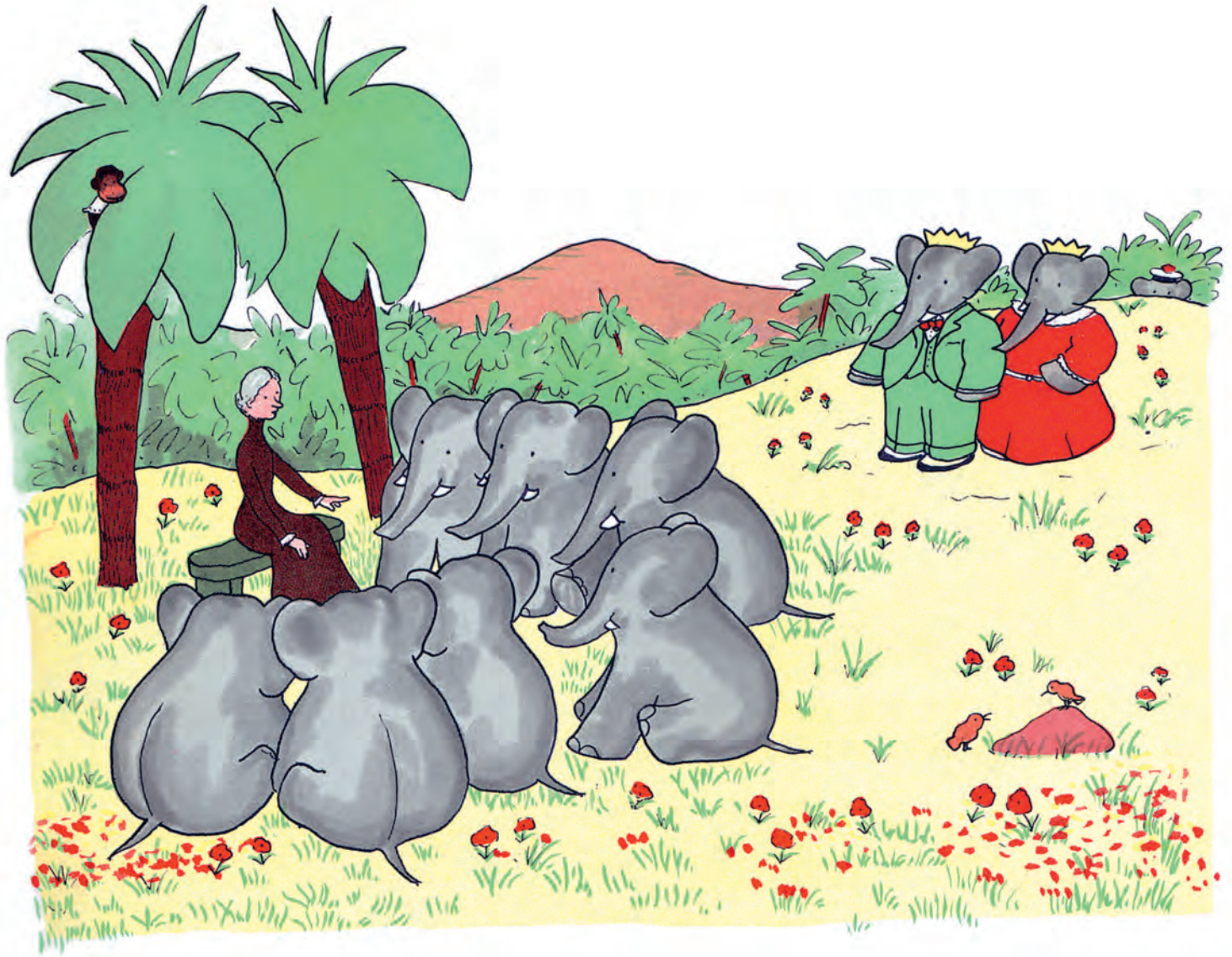
Titel der französischen Originalausgabe:  
*Le roi Babar*  
(Paris: Librairie Hachette 1939)  
Für diese Ausgabe neu übersetzt von Carolin Wiedemeyer



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

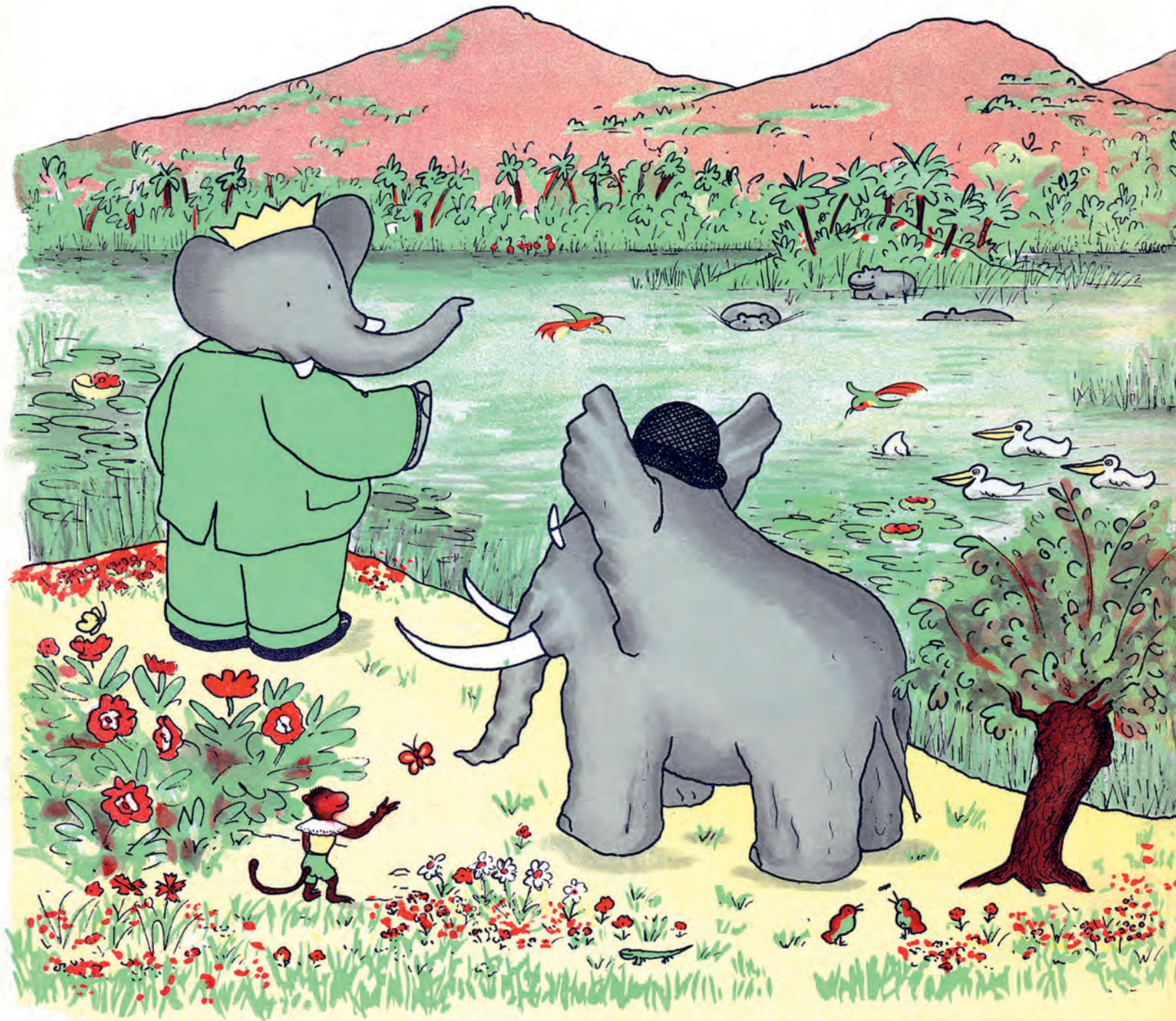
© 2018 Anaconda Verlag GmbH, Köln  
Alle Rechte vorbehalten.  
Umschlaggestaltung: dyadesign, Düsseldorf, [www.dya.de](http://www.dya.de)  
unter Verwendung des Covermotivs der Originalausgabe  
Satz und Layout: Andreas Paqué, [www.paque.de](http://www.paque.de)  
Printed in Czech Republic 2018  
ISBN 978-3-7306-0650-6  
[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)  
[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)





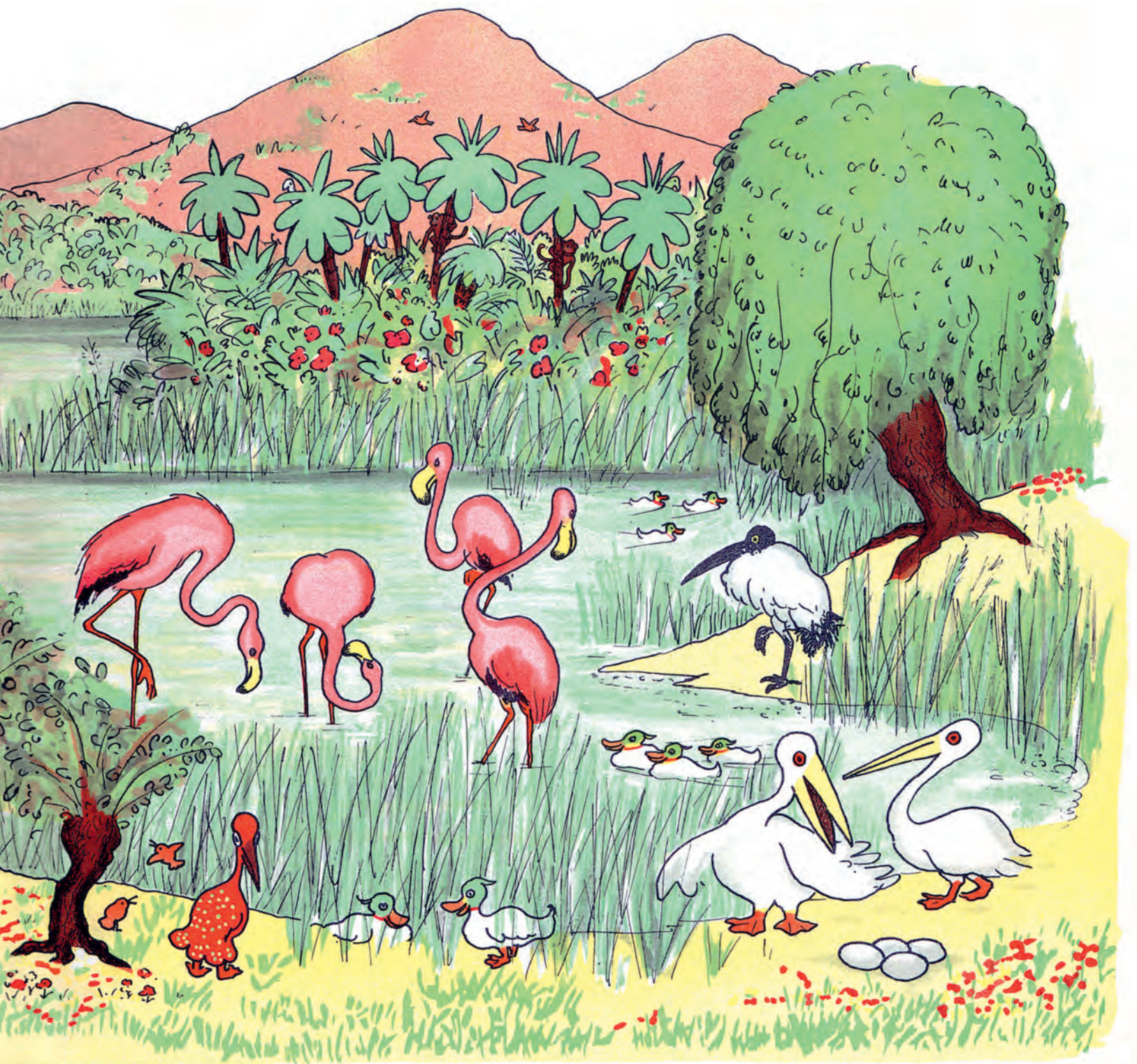
Im Land der Elefanten genießen  
König Babar und Königin Céleste das Leben:  
Sie haben Frieden mit den Nashörnern geschlossen  
und ihre Freundin, die alte Dame,  
hat sich entschieden, bei ihnen zu bleiben.  
Sie erzählt den Elefantenkindern oft  
spannende Geschichten. Auch ihr kleiner Affe Zéphir  
oben auf dem Baum hört gerne zu.





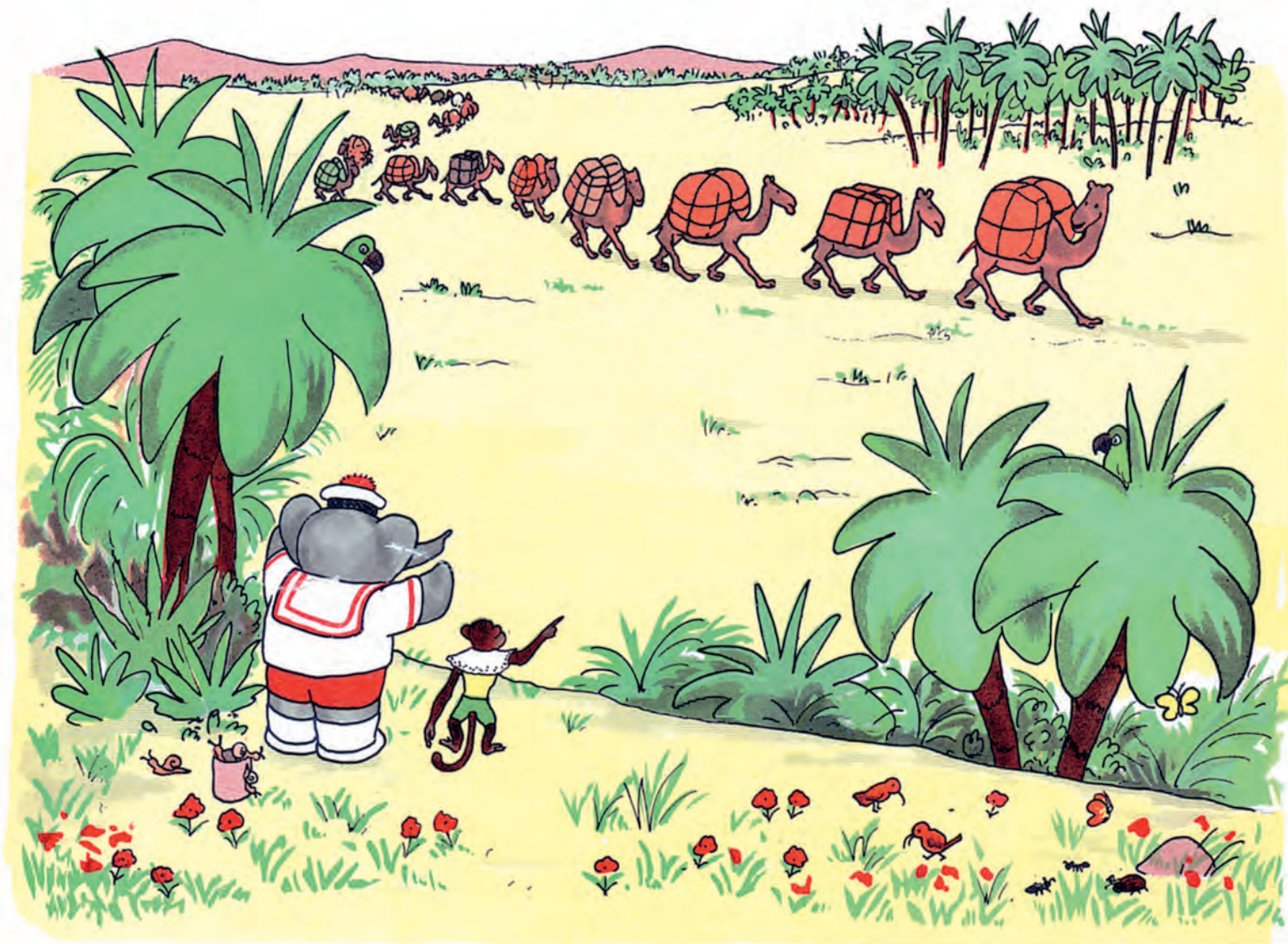
Babar hat die alte Dame bei Königin Céleste gelassen und ist mit Cornelius, dem ältesten und weisesten der Elefanten, zu einem Spaziergang am Ufer des großen Sees aufgebrochen. Er sagt: »Diese Landschaft hier ist so schön, ich freue mich





jeden Morgen, wenn ich aufwache, sie zu sehen. Hier müsste man unsere Stadt bauen. Unsere Häuser würden am Ufer des Sees stehen, umgeben von Blumen und Vögeln.« Zéphir, der sie begleitet hat, würde gern den Schmetterling fangen . . .





Auf seiner Jagd nach dem Schmetterling trifft Zéphir auf seinen Freund Arthur, den kleinen Cousin des Königs und der Königin, der gerade Schnecken sammelt. Plötzlich entdecken die beiden ein, zwei, drei, vier Dromedare, fünf, sechs, sieben Dromedare, acht, neun, zehn . . . Es sind so viele, dass man sie nicht mehr zählen kann, und der Anführer der Dromedare fragt sie: »Wo bitte ist König Babar?«



Arthur und Zéphir führen die Dromedare zu Babar. Die Dromedare bringen dem König seine großen Koffer mit all den Sachen, die er auf seiner Hochzeitsreise gekauft hat. Babar sagt: »Danke, meine Herren. Sie müssen müde sein von der Reise, ruhen Sie sich im Schatten dieser Palmen aus.« Und zu der alten Dame und Cornelius gewandt fügt er hinzu: »Jetzt können wir unsere Stadt bauen.«

